

# **VERORDNUNG**

## **des Landratsamtes Miesbach über die Ausweisung des Wildschutzgebietes „Klausgraben“ in der Gemeinde Schliersee**

Auf Grund von Art. 21 Abs. 3, Art. 52 Abs. 3 und Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes vom 13. Oktober 1978 (BayRS 792-1-E), zuletzt geändert am 20.12.2007 (GVBl. S. 958) und aufgrund Art. 3 Abs. 1 Nr. 1 BayVwVfG erlässt das Landratsamt Miesbach folgende Verordnung:

### **§ 1**

#### **Schutzgegenstand**

Der Bereich um den Klausgraben, Gemeinde Schliersee, wird als Wildschutzgebiet ausgewiesen.

### **§ 2**

#### **Wildschutzgebietsgrenzen**

- (1) Das Wildschutzgebiet hat eine Größe von 29 ha. Es liegt auf den Flur-Nr. 1716/0 (Teilfläche), 1738/0 (Teilfläche), 1739/0 (Teilfläche), 1740/0 und 1743/0 (Teilfläche) in der Gemarkung Schliersee, Gemeinde Schliersee.
- (2) Die Grenzen des Wildschutzgebietes sind in einer Karte im Maßstab 1:10.000 (Anlage 1) eingetragen, die Bestandteil dieser Verordnung ist. Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Innenkante der Abgrenzungslinie auf der Karte im Maßstab 1:10.000.

### **§ 3**

#### **Schutzzweck**

Zweck der Ausweisung des Wildschutzgebietes „Klausgraben“ ist der Schutz der Rotwild-SchauFütterung vor Störungen, der Schutz der angrenzenden Fichtenbestände vor störungsbedingten Schälsschäden und der Schutz der Waldverjüngung vor Verbisschäden im Winter und zu Beginn der Vegetationszeit.

### **§ 4**

#### **Verbot**

Das Wildschutzgebiet „Klausgraben“ darf in der Zeit vom 15. November bis 31. Mai jeden Jahres nicht betreten werden. Während diesem Zeitraum ist die Jagdausübung verboten.

## **§ 5**

### **Ausnahmen**

Ausgenommen vom Betretungsverbot nach § 4 Satz 1 dieser Verordnung ist die Versorgung der Fütterung und der Überwinterung des Wildes dienende Arbeiten, sowie der Besuch der Schaufütterung auf den dafür vorgesehenen Einrichtungen.

## **§ 6**

### **Befreiungen**

Vom Verbot des § 4 dieser Verordnung kann das Landratsamt Miesbach im Einzelfall Befreiungen erteilen, wenn

- a) überwiegende Gründe des Gemeinwohls die Befreiung erfordern oder
- b) die Befolgung des Verbots zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit dem Schutzzweck vereinbar ist oder
- c) die Durchführung der Vorschrift zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde.

## **§ 7**

### **Ordnungswidrigkeiten**

Nach Art. 56 Abs. 1 Nr. 15 Bayerisches Jagdgesetz kann mit Geldbuße bis zu 5.000,00 Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig dem Verbot des § 4 dieser Verordnung zuwiderhandelt.

## **§ 8**

### **Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Sie gilt so lange bis sie außer Kraft gesetzt wird, längstens jedoch 20 Jahre ab Inkrafttreten.

Miesbach, den 01.12.2015

gez.

---

Wolfgang Rhezak, Landrat

**Anlage**

1 Lageplan